

DAS INTERNATIONALE
PROBLEMTURNIER

DES
DEUTSCHEN SCHACHBUNDES

NÜRNBERG 1883.

EINE AUSWAHL VON 118 DER SCHÖNSTEN PROBLEME, NEBST DEM
URTEIL UND DEM KRITISCHEN BERICHT DER PREISRICHTER.

UNTER MITWIRKUNG VON

J. KOHTZ UND C. KOCKELKORN

HERAUSGEGEBEN VON

MAX KÜRSCHNER.



LEIPZIG,
VERLAG VON VEIT & COMP.

1884.

SCHACH-VERLAG



VON
VEIT & COMP. IN LEIPZIG.

Ohne regelrecht Beginnen
Kann im Schach man nicht gewinnen,
Heinrich, überlege das,
Schau in's Buch und lerne was'

Der Schach-Strucwelpeter.

I. ZEITSCHRIFT.

Deutsche Schachzeitung.

Organ für das gesammte Schachleben.

Herausgegeben von

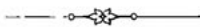
J. Minckwitz.

Preis des Jahrgangs von 12 Heften 9 M. = fl. 5. 40 kr. Ö. W.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, sowie durch die Postanstalten des Deutschen Reiches Gegen Einsendung von 10 M. = fl. 6. — Ö. W an die Verlagsbuchhandlung erfolgt regelmässige Zusendung unter Kreuzband an die aufgeführte Adresse.

Diese älteste aller gegenwärtig bestehenden, dem Schach ausschliesslich gewidmeten Zeitschriften erscheint seit dem Jahre 1846 in ununterbrochener Reihenfolge Während innerhalb dieses Zeitraumes alle übrigen Schachjournale nach kurzem Bestehen wieder eingingen, hat sich unsere Zeitung das Vertrauen des Publikums stets in gleich hohem Masse zu erhalten gewusst. Dieselbe wird jetzt nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande, diesseits und jenseits des Ozeans, als das Hauptorgan des edlen Schachspiels betrachtet, und ihre Stimme ist es vor allen andern, welche seit Jahren in allen Schachfragen den Ausschlag giebt.

Bestellungen werden stets nur auf den ganzen, von Januar bis Dezember laufenden Jahrgang angenommen; Abonnements auf einzelne Quartale können nicht berücksichtigt werden.



♣ SCHACH-VERLAG VON VEIT & COMP. IN LEIPZIG. ♣

II. LEHRBÜCHER.

Das ABC des Schachspiels.

Anleitung zur raschen Erlernung des edlen Spiels und Einführung in die Problemkomposition.

Von

J. Minckwitz,

Redakteur der Deutschen Schachzeitung.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.

Oktav. Preis geheftet 1 M. 60 Pf., gebunden 2 M.

Das Büchlein ist für Anfänger im Schachspiel bestimmt. Es ist klar und gedrängt abgefasst unter Vermeidung aller den Anfänger verwirrenden Weitläufigkeiten. Ausser den Grundregeln des Spieles enthält das Buch die Spieleröffnungen, Endspiele und Musterpartien, sowie eine Sammlung von Aufgaben, die durch lehrreiche Anmerkungen erläutert werden.

Das „A B C“ bildet gewissermassen die Vorschule zu v. d. Lasa's Leitfaden und dem grossen Bilguer'schen Handbuche und hilft dem vielfach gefühlten Bedürfnisse nach einem gutem Elementarbucho in mustergültiger Weise ab.

Leitfaden für Schachspieler.

Verfasst von

von der Lasa.

Fünfte, vermehrte Auflage, besorgt von

Dr. Const. Schwede.

Gross Oktav Preis geheftet 5 M., elegant gebunden 6 M.

Ausgezeichnet durch ebenso präzise Darstellung und klare Entwicklung der Spielergebnisse, wie durch stetige Rücksichtnahme auf die leitenden Grundsätze des praktischen Spiels, giebt der Leitfaden in leichtfasslicher Erläuterung des Wesentlichen eine gedrängte und allseitige Belehrung über die verschiedenen Teile der analytischen Schachtheorie. In diesem Sinne gewährt er nicht nur dem besseren Spieler einen schnellen Überblick über den neuesten Standpunkt der theoretischen Entwicklung, sondern auch dem angehenden Schachfreunde, wie dem reinen Praktiker eine leichte und bequeme Einführung in alle theoretischen Gebiete des Spiels. Zahlreiche Musterpartien anerkannter Meister, von ausführlichen, allgemein verständlich gehaltenen Anmerkungen begleitet, sind mit grossem Geschick in die theoretische Darstellung verwebt und tragen dazu bei, das Buch zu einer wahrhaft klassischen Bildungsschule für das edle Spiel zu gestalten. — Der Leitfaden des grossen Schachmeisters ist von diesem zugleich als eine Einführung oder Vorschule zu dem Bilguer'schen Handbuche gedacht und durchgeführt worden.

♣ SCHACH-VERLAG VON VEIT & COMP. IN LEIPZIG. ♣

Handbuch des Schachspiels

von
P. R. von Bilguer.

Sechste, durchgehends verbesserte und vermehrte Auflage.

Lexikon-Oktav Preis geheftet 20 M., in Prachtband geb. 24 M.

Diese sechste Auflage des weltberühmten Handbuchs unterscheidet sich namentlich in zwei Punkten von der vorgehenden, einmal durch Aufnahme einer grösseren Anzahl auf der Höhe der gegenwärtigen Theorie stehender Musterpartien, was eine Vermehrung des Umfanges bedingte, und zweitens dadurch, dass die stärkeren Züge möglichst immer in den Text aufgenommen, die schwächeren in die Noten verwiesen worden sind.

Das Bilguer'sche Handbuch ist seiner ausgezeichneten Vollständigkeit wegen, rücksichtlich deren es anerkanntermassen alle ähnlichen vorhandenen Arbeiten weit übertrifft, in erster Linie ein Lexikon für geübte Spieler, in welchem sich dieselben über beliebige, ihrem Gedächtnisse entschwundene Eröffnungsvarianten oder Endspielführungen unterrichten können. Es eignet sich jedoch seiner systematischen Darstellung halber ebensogut zu theoretischen Studien für solche, welche noch keine bedeutende Spielstärke erlangt haben. Ausserdem giebt das Werk in einer umfassenden Einleitung dem Leser über die Gesetze und die Geschichte des Spiels bis auf unsere Zeit herab gründliche Unterweisung. Durch einen „*Commentaire à l'usage des joueurs français*“ und „*Explanatory remarks for english readers*“ wird den französischen und englischen Schachfreunden der Gebrauch des Werkes zu erleichtern gesucht.

—♦♦♦—
Enderlein's

theoretisch-praktische Anweisung

zum

Vierschachspiele.

Nach der zweiten Auflage neu bearbeitet von

Jean Dufresne.

Oktav. Preis geheftet 2 M. 60 Pf.

—♦—
III. Partien (Kongressbücher u. s. w.).

Berliner Schacherinnerungen

nebst den Spielen des Greco und Lucena

vom Herausgeber des v. Bilguer'schen Handbuchs (v. d. Lasa).

Mit 9 Tabellen. Gross Oktav.

Herabgesetzter Preis geh. 2 M. (früherer Preis 6 M.).

Der berühmte Verfasser entrollt hier den Lesern ein treffendes Bild von dem Leben und Wirken der alten Berliner Schule. *Bledow, Hanstén, Mayet,*

♣ SCHACH-VERLAG VON VEIT & COMP. IN LEIPZIG. ♣

Bilguer u. A. sind es, von denen er spricht, deren Verdienste um das Schach er beleuchtet. Auf diese Erzählungen folgen 80 in den Jahren 1837—1843 von den genannten Meistern zu Berlin gespielte Partien, die reichlich mit Anmerkungen und in den Text gedruckten Diagrammen versehen sind. Als Anhang endlich hat *v. d. Lasa* die sämtlichen Spiele des Calabresen *Greco* beigefügt und eine Übersetzung des *Lucena'schen* Schachwerkes (1498) gegeben.

Paul Morphy.

Skizze aus der Schachwelt

von
Dr. Max Lange.

Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage, enthaltend 300 erläuterte Spiele.

Mit dem Bildnis von Paul Morphy. Oktav. Preis geheftet 5 M.

Diese zweite Auflage ist keine neue Auflage im gewöhnlichen Sinne des Wortes, sondern vielmehr ein neues Buch. Den eifrigen Bemühungen des Verfassers ist es gelungen, gegen 300 Partien des amerikanischen Schachmeisters zu vereinen, die er mit ausführlichen Anmerkungen, welche die Vorzüge und charakteristischen Eigentümlichkeiten im Spieltypus des Meisters behandelt, begleitet hat. Nicht allein der erfahrene Spieler wird sich an dieser Reihe glänzender Partien erfreuen, sondern auch der Anfänger wird sie mit stets neuem Vergnügen studieren und an der Hand der Anmerkungen des erfahrenen Verfassers darin eine reiche Quelle der Belehrung und erfrischenden Anregung finden. — *P. Morphy* hat mit den ersten Meistern diesseits und jenseits des Ozeans gekämpft, fast alle hervorragenden Namen der Schachwelt, *Anderssen, Paulsen, Harrwitz, Löwenthal* u. s. w., sind in dem Buche vertreten — kurzum das Buch ist eine der interessantesten Erscheinungen auf dem Gebiete der neueren Schachliteratur.

Correspondenzpartien.

Gesammelt und erläutert von

L. Biedow.

Zweite, bedeutend vermehrte Auflage.

herausgegeben von

Max Lange.

Gross Oktav. Preis geheftet 3 M.

Korrespondenzpartien gewähren nicht nur für gegenseitige Abschätzung der Spielstärke verschiedener Schachkreise und Ortschaften eine interessante Unterlage, sondern bieten auch meist wegen des erhöhten Grades aufgewendeter Aufmerksamkeit und gründlicher Prüfung eine ergiebige Quelle für die Erweiterung des theoretischen Wissens überhaupt. Dies verleiht dieser ersten und einzigen Sammlung besonders wertvoller Korrespondenzspiele, welche von einem anerkannten Meister reichlich glossiert sind, besonderen Wert.

Jahrbuch
des
Westdeutschen Schachbundes
1862.

Herausgegeben von **Max Lange**.

Mit einem Titelbilde

*Louis Paulsen und Max Lange am
Schachbrette,*

lithogr. von A. Schieferdecker

Oktav. Preis geheftet 2 M 40 Pf

Der
Schachkongress zu Leipzig

im Juli 1877,

veranstaltet zu Ehren des Altmeisters
der Schachspielkunst **A. Anderssen**
von den Schachfreunden Deutschlands.

Mit einer Biographie und dem Bildnis
Anderssen's und einem Rückblick auf die
bisherigen deutschen Schachkongresse.*

Von

E. Schallopp.

Oktav. Preis geheftet 4 M.

Der neunte
Rheinische Schachcongress,

abgehalten zu

Crefeld am 4. bis 7. August 1871.

Herausgegeben vom

Redakteur der Deutschen Schachzeitung
(**J. Minckwitz**).

Gross Oktav. Preis geheftet 1 M. 60 Pf.

Der internationale
Schachkongress zu Paris

im Jahre 1878.

Nach den Veröffentlichungen in
deutschen, französischen und englischen
Schachorganen bearbeitet

von

E. Schallopp.

Oktav. Preis geheftet 4 M.

Der erste Wiener
internationale Schachcongress

im Jahre 1873.

Herausgegeben von

Hermann Lehner und Const. Schwede.

Gross Oktav. Herausgeber Preis 3 M.
(früherer Preis 6 M.).

Der erste und zweite Kongress des
Deutschen Schachbundes.

Leipzig 1879 — Berlin 1881

Bearbeitet von

E. Schallopp.

Mit dem Bildnis von **H. Zwanzig**.

Oktav. Preis geheftet 4 M.

Die
Schachcongresse
zu Düsseldorf, Köln und Frankfurt a. M.,

veranstaltet in den Jahren

1876, 1877, 1878

von dem

Westdeutschen Schachbunde

Herausgegeben von

J. Minckwitz.

Oktav. Preis geheftet 4 M

Der dritte Kongress des
Deutschen Schachbundes.

Nürnberg 1883.

Bearbeitet von

E. Schallopp.

Mit dem Bildnis von **A. Roegner**

Oktav. Preis geheftet 6 M.

♣ SCHACH-VERLAG VON VEIT & COMP. IN LEIPZIG. ♣

IV. Aufgaben (Probleme).

Handbuch der Schachaufgaben

von
Max Lange.

Gross Oktav. Herabgesetzter Preis geheftet 3 M. (früherer Preis 8 M.).

Was das *Bilguer'sche* Handbuch für die Partie oder die Prosa des Schachs ist, das ist *Lange's* Werk für die Aufgabe, die Poesie des edlen Spiels. Mit grossem logischen Scharfsinn hat sich der Verfasser ein System gebildet, nach welchem er die ganze Aufgabenmasse zergliedert und benennt — ein Werk staunenswerten Fleisses. Noch nie ist seither ein ähnlicher Versuch gemacht worden, die Schachaufgaben derartig in Gruppen zu zerlegen und dieselben in ihrem innersten Wesen darzustellen.

Ph. Klett's Schachprobleme.

Mit einer Einführung in die Theorie des Schachproblems.

Oktav. Preis geheftet 5 M.

Die Sammlung enthält 7 zweizügige, 23 dreizügige, 46 vierzügige und 36 fünfzügige Aufgaben mit Lösungen und erläuternden Bemerkungen — Die Klett'schen Aufgaben sind für alle Problemfreunde eine unerschöpfliche Quelle des Genusses.

Das internationale Problemturnier des Deutschen Schachbundes. Nürnberg 1883.

Eine Auswahl von 118 der schönsten Probleme,
nebst dem Urteil und dem kritischen Bericht der Preisrichter.

Unter Mitwirkung von

J. Koltz und C. Kockelkorn

herausgegeben von

Max Kürschner.

Oktav. Preis geheftet 4 M.

♣ SCHACH-VERLAG VON VEIT & COMP. IN LEIPZIG. ♣

Das Schachproblem und dessen kunstgerechte Darstellung.

Ein Leitfaden für Problemfreunde

von
J. Berger.

Mit dem Bildnis des Verfassers. Oktav. Preis geheftet 6 M.

Ausser einer Sammlung der besten Aufgaben des berühmten Problemkomponisten enthält das Buch einen Leitfaden der Problemkomposition, welcher die richtige Beurteilung der Probleme erleichtern soll und zu einer kunstgerechten Herstellung derselben Anleitung giebt.

V. VERSCHIEDENES.

Der Schach-Struwelpeter.

Ein Reimbüchlein, allen Freunden des königlichen Spieles gewidmet

von
L. von Bilow.

Mit drei Illustrationen. Oktav. Preis geheftet 1 M. 20 Pf.

Der Schach-Struwelpeter ist in kurzer Zeit eines der populärsten Büchlein der Schachlitteratur geworden. Er enthält eine Fülle harmlosen Humors; Citate daraus haben sich rasch als geflügelte Worte in allen Schachkreisen eingebürgert.

Die Philosophie des Schach

von
Dr. L. Wekerle in Budapest.

Mit einer Tabelle. Oktav. Preis geheftet 3 M. 60 Pf.

Inhalt: I. Das Schach und die Kraft in ihm. — II. Der beste Zug an sich. — III. Sinn und Methode der Vorausberechnung. — IV. Die Planlegung im Allgemeinen und die Verfolgung einzelner Ideen im Besonderen. — V. Natur und Grenzen der drei Partie-Stadien und die technischen Grundlagen derselben. — VI. Das Auge und der Blick oder Schauen und Sehen im Schach. — VII. Die Grundlagen einer Analyse des Partiewerthes. — VIII. Arithmetische Bestimmung des absoluten oder sogenannten Tauschwerthes der Steine. — IX. Arithmetische Bestimmung des relativen Werthes der Steine oder die Operations- und Terraintheorie. — X. Arithmetische Werthbestimmung der Züge, der Positionen und der Partie. — XI. Beispiel-Partie. — XII. Praktischer Werth der Werth-Theorie.

Zur Theorie des Schachspiels.

Das Zweispringerspiel im Nachzuge.

Von

P. R. von Bilguer.

Oktav Mit 11 Tabellen in Quart. Preis geheftet 3 M

Diese ebenso klare wie gründliche Monographie behandelt eine der beliebtesten und in neuester Zeit wieder in hohe Aufnahme gekommenen Eröffnungen des Schachspiels. Die reiche Anzahl eleganter und tadellos durchgeführter Varianten (im ganzen 206) ist übersichtlich in tabellarischer Form dargestellt, während der Text nach einer historischen Einleitung stetige Erläuterung in lichtvollen Anmerkungen hinzufügt.

—♦—

Das Damespiel.

Die Regeln und Feinheiten des Spiels

mit gleichzeitiger Berücksichtigung

der englischen und polnischen Spielweise in lehrreichen Musterbeispielen

dargestellt und erläutert von

Heinz Credner.

Oktav. Preis geheftet 2 M., gebunden 2 M 40 Pf

—♦—

Diagramme zum Aufzeichnen von Schachaufgaben und Partiestellungen.

In Sedez Preis des Hunderts 1 M In Oktav Preis des Hunderts 1 M 50 Pf

Formulare zum Aufzeichnen von Partien. 4 Seiten in Schmalfolio. Preis für 50 Stück 2 M. 50 Pf.

Diese Formulare sind auf kräftigem Schreibpapier sehr elegant in doppelfarbigem Druck hergestellt. Die erste und zweite Seite ist zum Aufzeichnen von 50 Zügen eingerichtet; die beiden letzten Seiten sind für etwaige Bemerkungen u. s. w leer gelassen.

—♦—

VI. BILDNISSE.

A. Anderssen. Brustbild mit Facsimile Lithographie auf chin Papier in Gr-Fol Preis 2 M. 50 Pf.

Portraits von Konrad Bayer (1 M.), P. R. v. Bilguer (1 M.), L. Paulsen (1 M.), P. Morphy und A. Anderssen am Schachbrette (1 M.), M. Bezel (1 M.), Koltz und Kockelkorn (1 M)

—♦—

Die in diesem Verzeichnis nicht aufgeführten Werke unseres Schach-Verlages sind vergriffen.

DAS INTERNATIONALE
PROBLEMTURNIER

NÜRNBERG 1883.

In unserem Verlage erscheint:

Deutsche Schachzeitung.

Organ für das gesammte Schachleben.

Herausgegeben von

J. Minckwitz.

Preis des Jahrgangs von 12 Heften 9 *M* = fl. 5. 40 kr. Ö. W.

*Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, sowie durch die Postanstalten des Deutschen Reiches. Gegen Einsendung von 10 *M* = fl. 6.— Ö. W. an die Verlagsbuchhandlung erfolgt regelmäßige Zusendung unter Kreuzband an die aufgegebene Adresse.*

Diese älteste aller gegenwärtig bestehenden, dem Schach ausschließlich gewidmeten Zeitschriften erscheint seit dem Jahre 1846 in ununterbrochener Reihenfolge. Während innerhalb dieses Zeitraumes alle übrigen Schachjournale nach kurzem Bestehen wieder eingingen, hat sich unsere Zeitung das Vertrauen des Publikums stets in gleich hohem Maße zu erhalten gewußt. Dieselbe wird jetzt nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande, diesseits und jenseits des Ozeans, als das Hauptorgan des edlen Schachspiels betrachtet, und ihre Stimme ist es vor allen andern, welche seit Jahren in allen Schachfragen den Ausschlag giebt.

Bestellungen werden stets **nur** auf den **ganzen**, von Januar bis Dezember laufenden Jahrgang angenommen; Abonnements auf einzelne Quartale können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig.

Veit & Comp.

DAS INTERNATIONALE
PROBLEMTURNIER

DES
DEUTSCHEN SCHACHBUNDES

NÜRNBERG 1883.

EINE AUSWAHL VON 118 DER SCHÖNSTEN PROBLEME, NEBST DEM
URTEIL UND DEM KRITISCHEN BERICHT DER PREISRICHTER.

UNTER MITWIRKUNG VON

J. KOHTZ UND **C. KOCKELKORN**

HERAUSGEGEBEN VON

MAX KÜRSCHNER.



LEIPZIG,
VERLAG VON VEIT & COMP.

1884.

Druck von Metzger & Wittig in Leipzig.

VORWORT.

Die Behandlung des vorliegenden Problemturnieres in einem eigenen Werkchen wurde uns schon durch die Fülle des gebotenen Stoffes nahe gelegt und bedarf zu ihrer Rechtfertigung nur weniger Worte. Zur Veröffentlichung des Berichtes, welchen wir über die Leitung des Turnieres vorzulegen hatten, wäre zunächst die Deutsche Schachzeitung geeignet und berufen gewesen; doch schienen uns dagegen einige Gründe zu sprechen. Nicht nur hätten wir eine Reihe von Nummern in Anspruch nehmen müssen, sondern es wäre für die Leser namentlich das mühsame und doch unvermeidliche Nachsuchen der Probleme und der Lösungen als mißlicher Umstand hinzugetreten. Hier findet sich nun alles handlich beisammen, das Problemmaterial übersichtlich geordnet, die Lösungen möglichst vollständig zusammengestellt. Wenn sich freilich gleichzeitig die Vorlage unseres Berichtes beträchtlich verzögern mußte, so konnten wir uns hingegen eine um so größere — und, wie wir glauben, den Problemfreunden erwünschte — Ausführlichkeit gestatten.

Noch mehr bestimmte uns aber ein weiterer Grund, diese Art der Publizierung zu wählen. Gar manchmal, wenn wir uns entschließen mußten, ein treffliches Stück aus dem Bereich der Prämierung zurückzuziehen, trösteten wir uns mit der Absicht, seine Vorzüge wenigstens im Berichte entsprechend zu beleuchten. Ja, im Berichte! Wer liest ihn aber? Deutsche, fast ausschließlich nur Deutsche. Und die Probleme? Sie sieht jeder Problemfreund der ganzen Welt, aber nur die prämierten und belobten, denn alle Schachorgane drucken sie ab. Den übrigen gönnt man vielleicht da oder dort einen flüchtigen Blick, dann werden sie unter dem Chaos der periodischen Schachpublikationen begraben und vergessen. Vor diesem Schicksal wollten wir eine so stattliche Reihe vorzüglicher Leistungen bewahren, denn sie sind uns alle lieb und wert geworden, da wir ihnen allen die gleiche Zeit und Sorgfalt gewidmet

haben, und darum war es unser Wunsch, ihnen eine dauernde und eine ihrem Range gebührende Stellung in der Problemlitteratur zu sichern.

Von diesem Gesichtspunkte aus möge das vorliegende Büchlein in erster Linie von allen darin beteiligten Autoren als nicht ungeeignete Erinnerungsgabe an das schöne Nürnberger Turnier betrachtet werden! Sollte es uns aber weiterhin gelungen sein, dem einen oder andern Problemfreunde diese reichhaltige und interessante Sammlung als Quelle anregender und lohnender Untersuchungen zu erschließen, so würden wir uns für unsere Mühewaltung doppelt belohnt fühlen.

Endlich sei es dem Herausgeber gestattet, an dieser Stelle den Herren J. Kohtz und C. Kockelkorn für ihre umfassende Mitwirkung den schuldigen Dank auszusprechen. Dem in der Schachlitteratur heimischen Teile des Publikums werden ohnehin gar viele Stellen ihre unmittelbare Provenienz nicht verleugnen können; aber selbst da, wo der Herausgeber aus eigenen Mitteln jene Mitwirkung ergänzte, fühlt er sich zu dem dankbaren Anerkenntnis verpflichtet, daß seine Ausführungen das Resultat der Einwirkung bilden, welche die eminente Fachbeherrschung der genannten Meister im Verlauf unserer Beratungen nicht verfehlen konnte auszuüben.

Nürnberg, im Oktober 1884.

Max Kürschner.

I N H A L T.

	Seite
Das Programm	1
Das Turnier	19
Probleme	29
A. Fünfüger (1—23)	29
B. Vierzüger (1—47)	38
C. Dreizüger (1—44)	53
Widmungsaufgaben (1—4)	67
Lösungen	71
A. Fünfüger	71
B. Vierzüger	84
C. Dreizüger	104
Widmungsaufgaben	118
Entscheidungsgründe	120
A. Fünfüger	120
B. Vierzüger	127
C. Dreizüger	143
Die Sendungpreise	153
Schluss	156

Das Programm.

Das Arrangement eines Problemturniers bietet heutzutage mancherlei Schwierigkeiten, unter denen es die geringste ist, die erforderlichen Geldmittel zusammenzubringen. Zwar hat sich bisher noch kein Rothschild und kein Kolisch gefunden, welcher zu den Preisen für die Problemkomponisten beisteuerte, und kein indischer Rajah schüttet seine Geldspenden für ein Problemturnier aus, aber die deutschen Schachfreunde sind doch opferwillig genug, um auch der Poesie des Schachspiels ihre Steuer nicht zu versagen, und so haben die Problemturniere des Deutschen Schachbundes eine Steigerung der Preise erfahren, welche diesmal berechtigte, das Programm mit der Überschrift „Internationales Problemturnier“ zu versehen. Für ein solches Programm ist aber die Höhe der Preise, wenn auch nicht unwichtig, so doch von untergeordnetem Werte im Vergleich mit seinem übrigen Inhalt; die große Zahl der alljährlich angekündigten Preisausschreibungen gestattet den Komponisten, wählerisch zu sein, und sie thun recht, indem sie im Programme etwas mehr suchen, als die Anzahl und Höhe ausgesetzter Preise.

Vor 25 Jahren, als die Problemturniere eben ins Leben getreten waren, lag die Sache freilich anders; damals waren sie Ereignis für die Schachwelt, und das Programm enthielt kaum etwas mehr, als die Höhe und Anzahl der Preise, sowie die Adresse und den Schlußtermin für die Einsendung. Wer die Preisrichter sein würden, blieb ebenso verborgen, wie die Grundsätze, nach welchen das Urteil gesprochen werden sollte; die Programme, soweit die deutschen Schachorgane sie bekannt machten, trugen im besten Falle die Unterschrift: „Das Komitee“, und dies geheimnisvolle, namenlose Komitee galt als Adresse für die Einsendung, als Preisrichter und als Berichterstatter. Die Berichte sagten auch nur wenig oder gar nichts, aber die prämierten Probleme und auch die leer ausgegangenen Bewerbungen gingen durch alle Zeitungen und Schachspalten,